

Die „Schlafstadt Gorndorf“ muss in eine „Wohnstadt Gorndorf“ entwickelt werden.

Ich fühle mich in Gorndorf sehr wohl! Mir gefällt das viele Grün sehr. Es ist schön ruhig, hier kann ich gut entspannen.

Es gibt viel Natur, aber dennoch fehlt etwas. Es gibt Flächen, aber nichts, was dort gemacht werden kann. Keine Bänke, keine Sportgelegenheiten.

Jeder Stadtteil sollte eine Bibliothek haben.

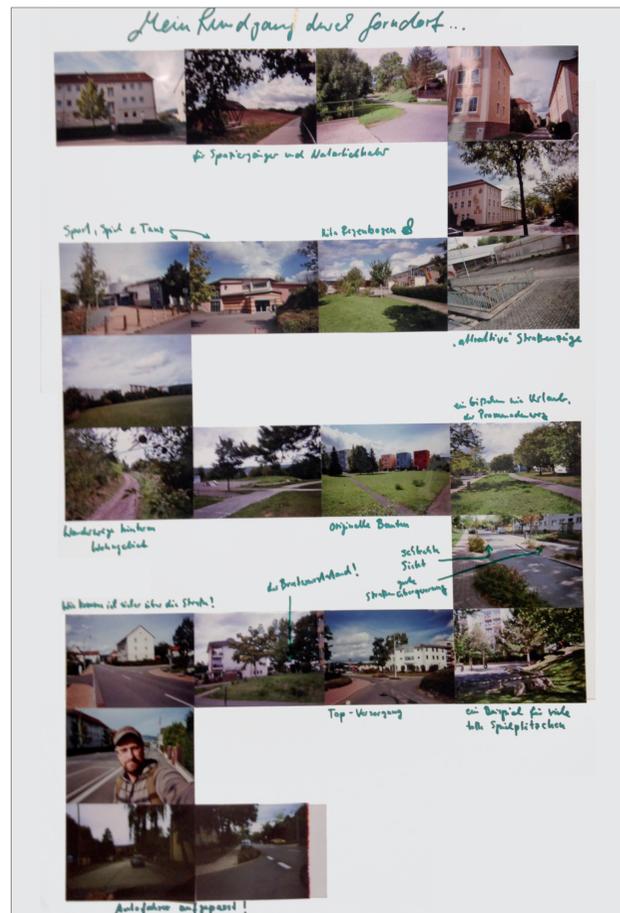


Es ist schön, dass es hier so grün ist.

Mir fehlt ein Spielzeuginnen für Kinder, Babys und Jugendliche – so ein Kaufhaus wo es Alles gibt – auch Mediamarkt.

Auffallend ist die Verjüngung im Stadtteil.

Für alte Leute gibt es kaum noch Einkaufsmöglichkeiten.

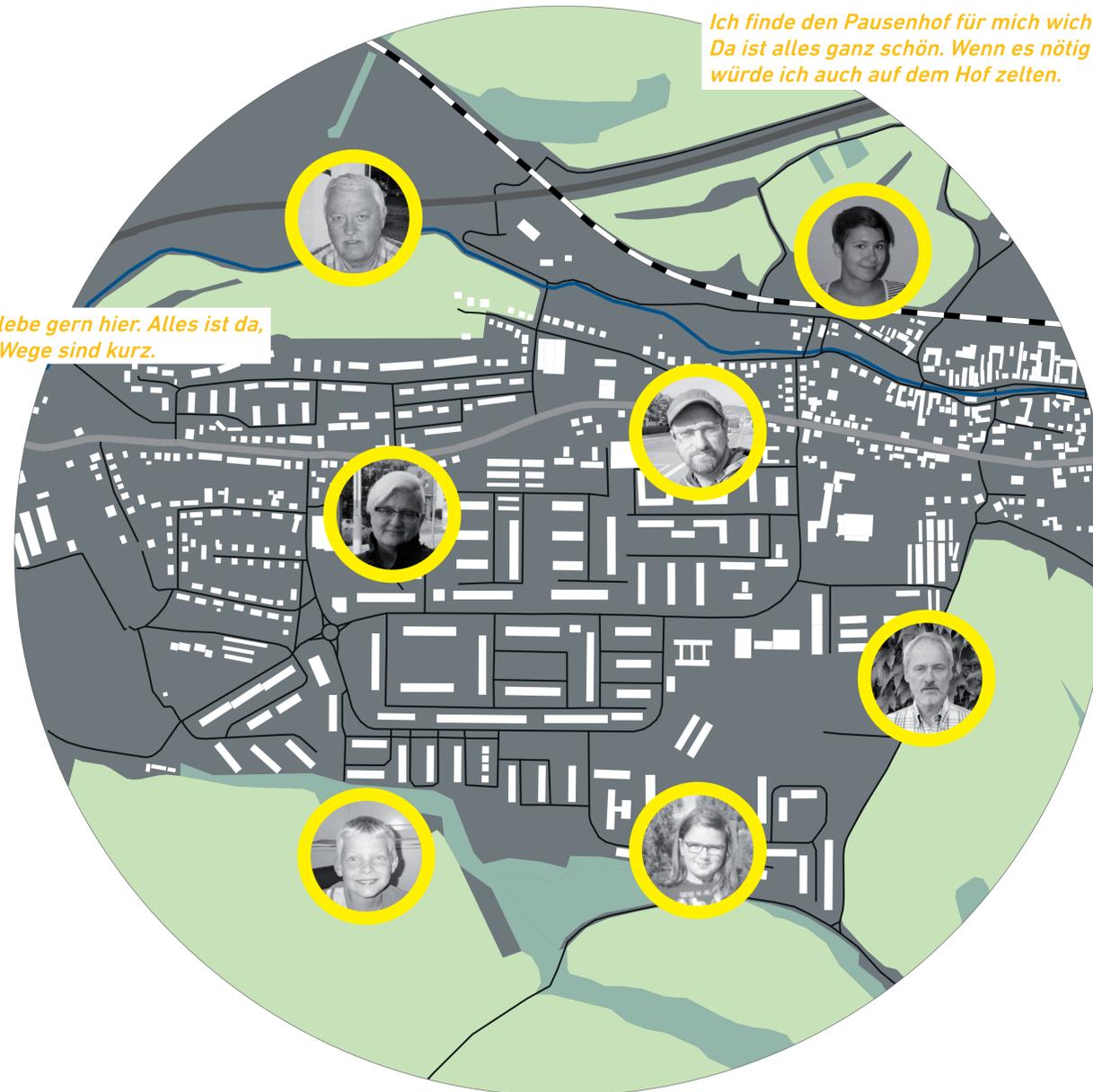


Mir gefällt der Skaterpark, wo man neue Freunde findet. Gorndorf ist sehr schön geworden.

Der Spielplatz gegenüber der Grundschule sollte mehr Spielmöglichkeiten haben.

Manchmal liegen Glasscherben auf den Fuß- oder Radweg. Die müssten schnell weggemacht werden, weil es sonst gefährlich ist.

Ich finde den Pausenhof für mich wichtig. Da ist alles ganz schön. Wenn es nötig wäre, würde ich auch auf dem Hof zelten.



Mit fehlt noch etwas wie ein Erntedankfest in der Schule.

Das alte Möbelhaus würde ich wegreißen. Dann würde ich ein Einkaufszentrum hinbauen. Ich würde mit modernen Häusern aus Glas die Blöcke ersetzen. Ein kleines Wäldchen – ein paar Bäume, in denen Eichhörnchen wohnen. Ich würde die Kastanienbäume wieder gesund machen.

Im Rahmen des Wettbewerbs ZUKUNFTSSTADT haben die Menschen in zwei Stadtvierteln am Rand von Saalfeld - Gorndorf und Beulwitz - sowie in der im Schwarzatal gelegenen Gemeinde Schwarzburg ihre direkte Umgebung (im Quartier = Stadt-Land-Teil) fotografiert und in Interviews bewertet, sowie ihre Wünsche, Anregungen artikuliert. Darauf aufbauend wurden aus vielen Einzelideen gemeinsam wirkungsvolle und tragfähige Projekte entwickelt und erste Schritte umgesetzt.

Je Stadtteil/Gemeinde wurden 20 Bewohner unterschiedlicher Altersgruppen gesucht, die Lust haben, sich aktiv zu beteiligen. Ihre Fotografien bilden die Basis der Gestaltung von Collagen, in denen eine individuelle Bewertung der eigenen Umgebung vorgenommen wird.

Gorndorf

Der Stadtteil Gorndorf ist geprägt von einem typischen DDR-Neubaugebiet. Dieses wurde in den vergangenen Jahren umfassend saniert bzw. abschnittsweise zurückgebaut. Das Angebot an sozialer Infrastruktur ist ausreichend und die Lebensqualität gut. Das Durchschnittsalter der Bewohnerschaft ist überdurchschnittlich hoch. Jeder dritte Gorndorfer ist älter als 65 Jahre. Der Stadtteil ist für junge Leute bisher zu wenig attraktiv. Menschen mit Migrationsgeschichte leben hier kaum. Der Stadtteil steckt mitten in einem Wandlungsprozess, der durch Begegnung und Austausch befördert werden kann.

Es fehlt an Parklandschaften. Flächen und Gebäude sollten intensiver genutzt werden.

Am Sokolov habe ich Angst. Da stehen oft trinkende Menschen.

Für Familien ein Café bauen, damit sich Eltern ausruhen können und die Kinder austoben können.

